

<https://www.oberhessische-zeitung.de/vogelsbergkreis/homberg/weitere-proteste-angekündigt-93461477.html>

Weitere Proteste angekündigt

Stand: 10.12.2024, 13:29 Uhr

Von: Günther Krämer

Homberg (gkr). Das letzte Teilstück der A49 wird in den nächsten Wochen fertiggestellt; die Einweihung einer teilweise »hart umkämpften und in den letzten Jahren bekämpften« Autobahn steht wohl noch in diesem Jahr an. Das Netzwerk der »Danni«-Aktivisten konnte den Weiterbau der A49 ab Schwalmstadt, über Stadtallendorf und Homberg trotz aller Bemühungen und Besetzungen nicht verhindern.

Die rechtsgültige Planung - auch gerichtlich bestätigt - wurde gegen erheblichen Protest bis hin zu »Baumbesetzungen« vielfach auch unter Einsatz »staatlicher Gewalt« umgesetzt. Am Sonntag hatten sich nun rund 60 Autobahngegner zu einem »Sonntagsspaziergang« an der A49 bei Homberg getroffen. Wer gedacht hatte, dass mit dem Bau und der anstehenden Verkehrsfreigabe die Proteste und Aktionen beendet sind, der hat sich getäuscht. »Die Verkehrswende mit dem Bau der Autobahn durch eine intakte Natur ist gescheitert. Aber wir vom Netzwerk »Danni lebt« wollen den Widerstand weiter tragen«, so Sprecher Helmut Weick. Die Autobahn wird zwar gebaut, aber weiterhin werde eine soziale und klimagerechte Verkehrswende - heute mehr denn je - benötigt.

Für diese Forderung stehe das Netzwerk und wolle dafür kämpfen. Die A49 sei ein »politischer Tatort gegen die Zukunft der Menschen«. Darauf wolle man aufmerksam machen. Denn an der Schneise durch den Dannenröder Forst zeige sich eine gigantische Naturzerstörung. Die Trauer und Wut der Aktivisten sei groß. Daher gehe der Widerstand weiter, um die Lebensgrundlagen zu erhalten. Der Dannenröder Forst sei ein »Tatort«. Er stehe sinnbildlich für die Verhinderung der klimagerechten und sozialen Verkehrswende und für Zerstörung der Umwelt und Natur. Das habe er mit vielen anderen »Tatorten« in Deutschland gemein. An solchen Orten fänden überall Proteste und Demonstrationen gegen den Neubau von Autobahnen statt. Mit einer »Tatort-A49-Prozession« in der Darstellung von Satire, Musik und Aktionen, von Zeitabläufen und Entscheidungen der Politik gegen die Menschen, protestierte das Netzwerk »Danni lebt«, das sich laut Veranstalter aus Personen aus dem gesamten nord- und mittelhessischen Raum zusammensetzt. Helmut Weick spricht sogar von einer »kriminellen Verkehrspolitik«. Der Bau der A49 führe zu einem gigantischen ökologischen Desaster.

Sie sei ein aus der Zeit gefallenes Bauprojekt der 1970er Jahre. Sie sei planfestgestellt worden, obwohl die Gutachter der Umweltverträglichkeitsstudie ein Aufgeben der Autobahnplanung empfohlen hätten. Die Empfehlung sei folgenlos geblieben und nicht an die Öffentlichkeit gedrungen. Die Autobahn führe durch ein rechtlich geschütztes FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat), ein Trinkwasserschutzgebiet für 500 000 Menschen, ein mit Rüstungsaltslasten verseuchtes Gebiet bei Stadtallendorf und durch wertvolle Mischwälder mit alten Buchen und teilweise über 250 Jahre alte Eichen. Für den Weiterbau der A49 seien circa 90 Hektar Wald gerodet und etwa 270 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche vernichtet worden. Somit sein eine Fläche von circa 515 Fußballfeldern versiegelt worden, die als CO₂-Senke verloren gehe. Dies alles zusammen sei im Zusammenhang der menscheitsbedrohenden Klimakrise unverantwortlich.

Eigentlich hätte die Protestaktion direkt auf der Autobahn stattfinden sollen. Doch das Ansinnen von »Danni lebt« untersagten die Behörden, erklärte Karl-Heinz Zulauf, einer der Mitorganisatoren. Doch die Genehmigung der Stadt Homberg zur Nutzung einer Freifläche an der Autobahn bei Dannenrod (in unmittelbarer Nähe der alten Straße nach Danennrod, unweit von dem geplanten Rastplatz) für eine »Mahnwache« machte die Protestaktion unter Polizeikontrolle möglich.

So bewegte sich der »Prozessionszug«, mit Masken der Politiker - Wissing, Habeck, Scholz, Lindner, Faeser und Al Wazir - an der Spitze von der kleinen Mahnwache entlang der Autobahn.

Im Zug dann die Menschen mit den »Tatort«-Schildern sowie große Bäume, die Opfer dieser Umweltzerstörung auf Dauer seien. Im Anschluss bewegten sich die Teilnehmer aufeinander zu. So wurde szenisch dargestellt, wie die Politik vom Widerstand umkreist wird. Im Schauspiel siegten Solidarität und Widerstand und die verantwortlichen Politiker wurden abgesetzt. Die Botschaft: Die Zukunft der Menschen kann noch gerettet werden.

Abschließend informierten Weick und Zulauf, dass das Netzwerk »Danni lebt« auch nach Freigabe der A49 weiter machen werde. »Wir bleiben dran. Auch die neue Bundesregierung muss sich darauf einstellen, dass der Protest gegen immer neue Autobahnen weitergeht. Aber jetzt warten wir erst einmal die Eröffnung der A49 ab und möchten dazu auch gerne unseren Beitrag leisten.«

Fotos – eigene -

